

Mieminger Dorferneuerung ringt um Lösung

Unternehmen lehnen Garantieverlängerung ab – Gemeinderat schwankt zwischen Granit und Beton

(pld) Im Zuge der Mieminger Dorferneuerung schienen alle Hürden beseitigt, die Umsetzung trotz aufgetretener Zusatzarbeiten in beispielhafter Weise voranzuschreiten. Die Ablehnung der angefragten Unternehmen, für den Belag des Dorfplatzes mehr als drei Jahre Garantie zu gewähren, führte in der jüngsten Sitzung des Mieminger Gemeinderates allerdings zu einer hitzigen Diskussion um Alternativen. Architekt DI Armin Neurauter will nun durch entsprechende Visualisierungen seiner geplanten Lösung doch noch zum Durchbruch verhelfen.

Erste Überlegungen innerhalb des Dorferneuerungsausschusses sahen eine „traditionelle“ Platzgestaltung mit Kopfsteinpflaster aus Granit vor. Im Zuge des Architektenwettbewerbs fand der Vorschlag von DI Armin Neurauter allgemeine Zustimmung, Neurauter wurde mit der Umsetzung betraut. Sein Konzept basiert auf einer großflächigen zeitgeistigen Kombination aus Beton und Cortenstahl als wesentlichen Gestaltungselementen. Ein vorgelegtes Muster der Oberfläche des Dorfplatzes unter Verwendung von Schotter aus dem Stöttlach fand im Gemeinderat auch allgemeine Zustimmung. Das aufwendige und komplizierte Verfahren zur Herstellung der großflächigen

Betonplatten ist technisch problemlos möglich, die angefragten Unternehmen lehnten jedoch die

CAFE WALCH IMST
Pfarrgasse 30 · 6460 Imst
Alle Speisen auch zum Mitnehmen!
SCHÜLERMENÜ
MEX & Limo 0,25 € 4,90

vom Gemeinderat gewünschte Garantieverlängerung von drei auf zehn Jahren ab. Damit wurde diese Variante verworfen, Alternativen gesucht. Die im Foyer des Gemein-



Architekt Armin Neurauter lehnt eine Platzgestaltung mit Kopfsteinpflaster aus Granit konsequent ab. Foto: Ploder

deamtes von Architekt Neurauter präsentierten Alternativen fanden allerdings keine ungeteilte Zustimmung. Im Gemeinderat wird nun

vielfach sogar eine Rückkehr zur ursprünglichen Ausführung mit Kopfsteinpflaster favorisiert. Eine optisch sehr kleinstrukturierte Variante, die der Planer mit Hinweis auf die großflächige Gesamtgestaltung konsequent ablehnt. Neurauter beharrt auf einer Lösung in Beton, steht allerdings einer Umsetzung mit einer stärkeren Kontrastierung durch Schwarzzement positiv gegenüber. Damit soll der typische Eindruck hellgrauer Betonflächen gemindert, der bei der Herstellung verwendete regionale Schotter besser zur Geltung gebracht werden. Um sich die optische Wirkung besser vorstellen und bei einer weiteren Sitzung in etwa zwei Wochen eine endgültige Entscheidung treffen zu können, wird der Architekt auf Bitte der Gemeinderäte Visualisierungen der zur Diskussion stehenden Platzgestaltung erstellen und vorlegen. Weil die Zeit drängt und eine Realisierung noch in diesem Jahr erfolgen soll, wird auch in der Mieminger Bevölkerung der Ausgang der anstehenden Entscheidungsfindung mit Spannung erwartet.

Zurück zu den Wurzeln des Tales

Öztaler Natur & Kultur Tag bringt Wissenswertes und Unterhaltsames für die ganze Familie

(pr) Als Träger des Projektes Ötztal Natur Kultur (ÖNK) laden das Ötzi-Dorf, das Freilicht- und Heimatmuseum Längenfeld, der Naturpark Ötztal und das Turmmuseum Oetz am 16. September von 12 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt zum ersten Ötztaler Natur & Kultur Tag im Turmmuseum Oetz (30 minütige Führungen) ein. Angebettet in ein umfangreiches Rahmenprogramm erleben die Gäste die kulturellen Wurzeln des Tales ebenso, wie jene der Natur.

Das Ötztaler Heimat- und Freilichtmuseum, das seine diesjährige Dauerausstellung den alltäglichen Handwerkstechniken gewidmet hat, präsentiert im Rahmen dieser ge-

meinsamen Veranstaltung im Saal Ez teils bereits Vergessenes rund um die Flachsbe- und -verarbeitung. Das Ötzi-Dorf errichtet am Vorplatz eine eigene Feuerstelle, an der die



Zurück in Ötzis Zeiten führen die Exponate im Turmmuseum Oetz.

Besucher das steinzeitliche Feuer entfachen mit den 5000 Jahre alten Techniken der Jungsteinzeit hautnah erleben. Der Naturpark Ötztal entführt in die faszinierende Gletscherwelt, zeigt anschaulich die Ergebnisse hochalpiner naturkundlicher Forschungen und Hintergründe der alpinen Archäologie rund um die Gletschermumie „Ötzi“. Als Gastgeber präsentiert das Turmmuseum Exponate aus der Sammlung von Hans Jäger und führt in der Geschichte bis in Ötzis Zeiten zurück.

Neben der Auseinandersetzung mit dem Gezeigten finden die Gäste des ersten Ötztaler Natur & Kultur Tages auch ausreichend Gelegenheit, selbst aktiv zu werden. Auf die Kinder wartet ein umfangreiches Spaß- und Spielprogramm. Ab 13.30 Uhr sorgen die Wellerbrüggler für musikalische Umrahmung und auch für Speis und Trank ist bestens gesorgt. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt, im Ortszentrum von Oetz stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung.



Wissenswertes um den Flachs, die ehemalige Haupteinnahmequelle des mittleren Ötztals, erfahren die Besucher des Ötztaler Natur & Kultur Tages. Fotos: Ploder